

Kleines **1X1** der **Edelmetalle**

KETTNER
EDELMETALLE
— SEIT 2011 —



EBOOK

*Kleines 1x1 der **Edelmetalle***



- Die Herkunft - Ein Blick ins Weltall
- Förderung und Vorkommen
- Die Verwendungszwecke
- Die verschiedenen Investitionsmöglichkeiten
- Und vieles mehr...



Dieses PDF enthält
klickbare Links

Vorwort

Auf der Suche nach alternativen Geldanlagen erwägen immer mehr Verbraucher eine Investition in Edelmetalle. Völlig zu Recht – punkten die glänzenden Elemente doch in vielerlei Hinsicht. Bei uns erfahren Sie alles, was Sie über die krisensichere Investition in Edelmetalle wissen möchten.

Wo kommen Edelmetalle eigentlich her, wo liegen die Vorteile gegenüber anderen Geldanlagen, worin unterscheiden sie sich voneinander? So wissen Sie, welche Edelmetalle in welcher Form für Ihren Bedarf optimal geeignet sind und können entsprechend Ihre Kaufentscheidung treffen. Wir wünschen viel Spaß beim Eintauchen in die Welt der edlen Metalle!



Jürgen A. Kettner

Jürgen A. Kettner



Dominik Kettner

D. Kettner



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Welche Metalle sind edel?	6
Die vier Musketiere der Metalle.	7
Ein Blick ins Weltall	8
<i>Gold: Verschmelzung von Neutronensternen</i>	8
<i>Silber: Fusion mit geringerer Dichte</i>	9
<i>Platin und Palladium: Von der Supernova auf die Erde</i> ..	9
Ein Blick auf die Erde	10
Zu Image und Reputation.	11
Und was steckt noch dahinter?	12
<i>Merkmale und Eigenarten</i>	12
<i>Förderung und Vorkommen</i>	14
<i>Gold: Recycling gewinnt an Bedeutung</i>	14
<i>Silber: kleiner Bruder ganz groß</i>	15
<i>Platin: besonders selten</i>	15
<i>Palladium: das Jüngste im Bunde</i>	15
Und wozu das alles?	16
<i>Gold: Währungsreserve</i>	16
<i>Silber: Elektronikbranche</i>	16
<i>Platin: Kraftfahrzeugindustrie</i>	17
<i>Palladium: Brennstoffzellen</i>	17



Berg- und Talfahrt oder schnelle Gerade?	18
<i>Gold: langsam, aber sicher</i>	18
<i>Silber: günstiges Investment</i>	19
<i>Platin: Comeback in Aussicht?</i>	19
<i>Palladium: für Risikofreudige</i>	20
Vier gewinnt? Investitionsmöglichkeiten	21
Auf dem Papier	22
<i>ETF – keine Option</i>	22
<i>ETC – die Alternative</i>	22
Der lachende Dritte	23
<i>Anlegen, Sammeln, Risikoinvestment?</i>	23
<i>Eine Unze oder ein Kilogramm?</i>	25
<i>Klein, aber oho</i>	26
<i>Wie lange hält Schokolade?</i>	26
<i>Lust auf etwas Besonderes?</i>	27
Was möchte das Finanzamt?	28
<i>Anlagegold ist steuerfrei</i>	28
<i>Publicity oder Anonymität?</i>	29
Das heißt also alles?	30
<i>Gold</i>	30
<i>Silber</i>	30
<i>Platin</i>	30
<i>Palladium</i>	30
Sicher ist sicher.	31
Die Pflege	32
Vom Einmaleins zur Prozentrechnung.	33



Welche Metalle sind edel?



Was ist edel? Ursprünglich als Synonym für „adlig“ verwendet, steht das Adjektiv heute zu- meist im Zusammenhang mit hoher Qualität, nobler Gesinnung, exquisiter Güte – oder auch: Kostbarkeit und Wertbeständigkeit. Bei Edel- metallen treffen es diese **Wertbeständigkeit** und **Kostbarkeit** auf den Punkt.

Die wissenschaftliche Definition klingt dagegen vergleichsweise nüchtern. Danach unterschei- den sich **edle** von **halbedlen** oder **nicht ed- len** Metallen in ihrer Korrosionsbeständigkeit: Unter herkömmlichen Temperaturen zeigen sie sich äußeren Einflüssen wie Wasser oder Luft gegenüber unbeeindruckt. Einzig Silber und Quecksilber reagieren leicht auf Schwefelwas- serstoff – die entstehende dunkle Sulfidschicht lässt sich jedoch ohne Schaden wieder entfer- nen. Selbst die meisten Säuren können den ed- len Metallen nichts anhaben, bei Feuchtigkeit rosten sie nicht und hohen Temperaturen hal- ten sie problemlos stand.

Mit insgesamt acht an der Zahl ist die Liste aller bekannten reinen Edelmetalle übersichtlich. Zu ihnen zählen neben Gold und Silber die leichten Platinmetalle Palladium, Ruthenium und Rhodi- um sowie die schweren Platinmetalle Osmium, Iridium und Platin. Unter den acht Edelmetal- len wiederum haben sich aufgrund ihrer relativ problemlosen Gewinnung und besonders guten Bearbeitungsmöglichkeiten vier als Anlageme- talle etabliert: vor Jahrtausenden bereits **Gold** und **Silber**, seit Jahrzehnten auch **Platin** und **Palladium**.



Hinweis: Aufgrund ihrer chemischen Eigenschaften fielen Kupfer, Rheni- um und Zinn eigentlich ebenfalls in die Kategorie der Edelmetalle, den- noch werden sie offiziell nur als hal- bedel bezeichnet.

Die vier Musketiere der Metalle



Die französischen Musketiere schritten dem Feld der Soldaten voran. Auch die Edelmetalle Gold, Silber, Platin und Palladium stehen ganz weit vorne – und zwar auf der Liste der beliebtesten Investitionsmöglichkeiten. Alle vier Elemente zeichnen sich durch **zahlreiche Vorteile** gegenüber anderen Anlageoptionen aus. Jedoch unterscheiden sie sich auch voneinander, lassen sich für risikoreiche Spekulationen oder in Hinblick auf **langfristige Wertsteigerungen** nutzen, als Gedenkmünzen sammeln oder in Barrenform lagern. Welches der vier Edelmetalle bei Ihnen in welcher Form gewinnt, ergibt sich daher aus Ihrem individuellen Bedarf.



Ein Blick ins Weltall

Beginnen wir unseren Ratgeber mit dem Anfang der Erfolgsgeschichte von Gold und Co. und werfen einen kurzen Blick darauf, woher Edelmetalle eigentlich kommen. Schon hier können wir eine erste Einteilung vornehmen. Denn nach aktuellen Erkenntnissen lässt sich die Entstehung von Gold und Silber auf andere Ursachen zurückführen als die von Platin und Palladium.



GOLD **Verschmelzung** **von Neutronensternen**

Die besonders hohe Neutronendichte gab Wissenschaftlern über Jahre Rätsel auf – inzwischen sind sie gelöst. Nicht eine sogenannte Supernova, also ein explodierender Stern, zeichnet ursächlich für die Entstehung von Gold, sondern die Kollision von Kernen ausgebrannter Sonnen. Gut 80 Millionen Jahre vor der Entstehung unseres Planetensystems sollten zwei **Neutronensterne**

miteinander verschmolzen sein. Ihre jeweils hohe Dichte führte zu einem gewaltigen Energieprozess, der unter anderem unser heute bekanntes Gold bis in den Erdkern katapultierte. Von dort wiederum soll es nach und nach durch

Vulkanausbrüche bis an die Oberfläche gelangt sein – von wo es seit seiner Entdeckung von Menschen abgetragen wird.

Lässt sich das Original kopieren? Was wertvoll ist und selten, findet Nachahmer. Und einmal war ihnen sogar Erfolg beschert: In den 1950er-Jahren haben US-amerikanische Forscher aus dem nicht edlen Metall **Wismut** Gold herstellen können. Doch die künstliche Herstellung des glänzenden Metalls hat einen Haken: Sie ist wirtschaftlich in keiner Hinsicht rentabel.



Neutronenstern



Schon gewusst? Es sollen nicht nur die sagenumwobene Stadt Atlantis, sondern weitere Goldvorkommen auf den Gründen der Weltmeere liegen. Auch hier allerdings scheitert es an der Entwicklung effektiver Verfahren zu ihrer Gewinnung.



Wismuth



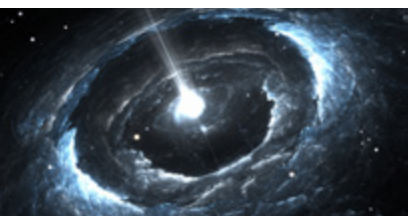
Supernova



SILBER

Fusion mit geringerer Dichte

Wie auch Gold entstand Silber bei der Fusion verbrannter Neutronensterne. Doch die Kernmasse, das jeweilige Gewicht der explodierenden Sonnen zeigte gravierende Unterschiede und führte so zu einem anderen Verschmelzungsprozess. Das Silber, das durch den Weltraum in die Erdkruste gelangte, zeigt eine weitaus **geringere Dichte als Gold**, punktet dafür jedoch zugleich mit weitaus größeren Vorkommen.



Neutronenstern

Auch Silber lässt sich von Menschenhand produzieren. In diesen Fällen wird das Element von Teilchenbeschleunigern oder Kernreaktoren erzeugt

– die erste Methode allerdings erfordert zu viel Energie, beim zweiten Verfahren stehen die geringen Silbermengen in keiner Relation zum hohen Aufwand.

PLATIN UND PALLADIUM

Von der Supernova auf die Erde

Wie Entstehung dieser beiden Edelmetalle lässt sich aufgrund ihrer kompletten Übereinstimmung zusammenfassen: Sie soll nach seismischen Erkenntnissen auf einer sogenannten Supernova beruhen, dem kurzzeitigen grellen Leuchten eines massenreichen Sterns kurz vor seiner Explosion. Allgemein angenommen wird, dass sich die Materien auf ihrer Reise durch das All anreicherten, auf der Erde über den Verlauf von zwei Milliarden Jahren in **homogenen Erzadern** statt der heterogenen Erdkruste abgelagerten und aus der Abkühlung heißen Magmas hervorgegangen sind. Bewiesen ist diese Theorie jedoch nicht: Nach der Ansicht von Kritikern sollen sämtliche Edelmetalle und damit auch Platin und Palladium wie Gold und Silber entstanden sein.

Fest steht: Wie Gold und Silber können auch Platin und Palladium **synthetisch** produziert werden, Platin allerdings nur auf ebenso unwirtschaftliche Art und Palladium nur unter Freisetzung eines hoch radioaktiven Stoffes.

Ein Blick auf die Erde

Kommen wir nun zur jüngeren Geschichte der vier bekannten Edelmetalle – immerhin bei zweien müssen wir uns allerdings auch hier in lange vergangene Zeiten versetzen.



1. Aus dem Indogermanischen Sprachraum soll der Begriff „Gold“ für „gelb“ oder „glänzend“ stammen, das Edelmetall selbst allerdings bereits lange zuvor um 5000 vor Christus im südlichen Mesopotamien gefunden worden sein. Weitere zwei Jahrtausende später begannen die **Ägypter** mit dem Abbau aus Minen zur Herstellung von Tauschobjekten, die Lyder sollen um 560 vor Christus das erste Mal Gold als Münzwährung geprägt haben. Spätestens mit dem durch einen Nugget-Fund ausgelösten kalifornischen Goldrausch 1848 und der Entdeckung von Goldadern in Südafrika nur wenig darauf war der goldene Siegeszug rund um den Globus nicht mehr aufzuhalten – einer der Gründe, weshalb Sie Gold kaufen sollten: Durch die weltweite Akzeptanz wird sich das Anlage-metall immer einer hohen Nachfrage erfreuen.



2. Erste Silberfunde reichen ebenfalls rund **7000 Jahre zurück** – bis in das damalige Reich der Hethiter, dem heutigen Anatolien. Ägypter und Griechen folgten, Heinrich Schliemanns

Ausgrabungen von Troja förderten Schmuck und Gefäße aus dem Edelmetall zutage, Pharao Tutanchamun soll eine silberne Trompete mit ins Grab gelegt worden sein. Der Silberbergbau begann rund 3000, die Herstellung von Silbermünzen im **6. Jahrhundert vor Christus**. In Europa dauerte der Rückgriff auf das Zahlungsmittel noch bis zum Mittelalter, mit Aufkommen der Industrialisierung im späten 19. Jahrhundert begann die Massenproduktion von Haushaltswaren wie Silberbestecken für die bürgerliche Mittel- und Oberschicht.



3. Weitaus jünger als seine Vorgänger ist Platin, dazu deutlich seltener und zumindest viel wertvoller als Silber. Obgleich bereits dem Stamm der **südamerikanischen Inkas** bekannt gewesen, wurde es erst 1865 durch den deutschen Chemiker Wilhelm Carl Heraeus als eigenständiges Metall klassifiziert. Zuvor galt es als Unterart von Silber, daher sein Name: Er geht zurück auf das in Spanien als „kleines Silber“ bezeichnete „plata“.

4. Palladium hingegen ist im übertragenen Sinne göttlichen Ursprungs: Der britische Chemiker William Hyde Wollaston entdeckte das Edelmetall zu Beginn des 19. Jahrhunderts – zeitgleich mit der Erscheinung des Asteroiden Pallas, der wiederum nach der griechischen **Göttin Pallas Athene** benannt wurde, der Göttin der Weisheit. Zu jener Zeit verwendeten Indianer in Mittelamerika das Edelmetall bereits zur Herstellung von Schmuck, 1866 wurde die außergewöhnliche Speicherfähigkeit für Wasserstoff wissenschaftlich nachgewiesen, der erste Palladiumkatalysator Ende der 1950er-Jahre entwickelt.

Zu Image und Reputation



Von Beginn ihrer Geschichte an liebten Menschen Mythen, Sagen, Erzählungen, sie erspannen Geschichten, glaubten an übernatürliche Kräfte und unerklärbare Mysterien zwischen Himmel und Erde. Noch immer haften vielen Dingen geheimnisvolle, spirituelle, aber auch schlicht ästhetische Bedeutungen an. Auch den Edelmetallen werden teils wundersame Symboliken nachgesagt.

- **Gold:** Die gelb-metallische Farbe steht innerhalb der Menschheit für Reichtum und Edelmüt, in vielen Regionen gilt es als Äquivalent zur Heiligkeit. In der chinesischen Philosophie verkörpert es das harmonische Yang, im Buddhismus die Erleuchtung – einer der Gründe, weshalb so viele buddhistische Statuen und Bauten in goldener Farbe glänzen.
- **Silber:** Kühl und unnahbar wie der Mond und nicht warm und leuchtend wie die Sonne führt Silber ein Dasein im Schatten des goldenen Lichtes, bedeutet im Sport immer nur den zweiten Platz, entspricht im Buddhismus dem dunklen Yin. Allerdings steht es auch für Reinheit und Offenheit, die Erlösung im Christen- und für moralische Unschuld im Judentum.
- **Platin:** Bereits von den Inkas für rituelle Zeremonien eingesetzt, wird Platin noch heute bei spirituellen Sitzungen verwendet.
- **Palladium:** Mithilfe von Palladium sollen sich Gewohnheiten rascher verändern lassen – vor allem in der Esoterik ist das Edelmetall in vielerlei Hinsicht sehr beliebt.



Und was steckt noch dahinter?



Sie wissen jetzt also, aus welchen Gründen gerade Gold, Silber, Platin und Palladium als edle Metalle gelten, wie sie entstanden, wann sie entdeckt worden und weshalb sie so beliebt sind. Nähern wir uns jetzt ihren Eigenschaften, ihrer Förderung und ihrer Verwendung, um zu verstehen, weshalb sie so gut wie alle anderen Optionen zur kurz- wie auch langfristigen Geldanlage schlagen.

MERKMALE UND EIGENARTEN



Gold: Im Periodensystem mit „Au“ für „aurum“ abgekürzt, glänzt das Schwermetall metallisch-gelb, ist widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse und dabei relativ reaktionsträge. Sein Schmelzpunkt liegt bei knapp über **1000 Grad Celsius**, auf der Mohs-Skala wird seine Härte mit 3 angegeben. Damit zählt es zu den besonders weichen Mineralien – gut, dass es sich so einfach mit anderen Metallen legieren lässt!



Erläuterung: Die Ordinalskala des deutschen Mineralogen Friedrich Mohs bestimmt die relative Härte von Mineralien und Elementen in einem Bereich von 1 (besonders weich) bis 10 (besonders hart). Während Talk auf Stufe 1 mit 0,03 einen besonders niedrigen Wert der absoluten Schleifhärte aufweist, liegt der von Diamanten auf Level 10 bei rund 140.000.

- ▶ **Reinelement:** identische Anzahl von Protonen und Neutronen im Atomkern
- ▶ **Hohe Dichte:** viel Masse auf kleinem Volumen. Sämtliche oberirdischen Goldreserven zusammengekommen ergäben einen massiven Würfel mit einer Kantenlänge von weniger als 20 Metern.
- ▶ **Außergewöhnlich elastisch:** ein Gramm Gold ergibt einen feinen Faden mit rund drei Kilometer Länge. 8.000 übereinandergelegte Blattgoldblätter messen einen Millimeter
- ▶ **Auflösbar in bestimmten hochkonzentrierten Säuren:** Quecksilber, Huminsäuren u.a.

Zur Stärkung als Gebrauchsgegenstand oder im Zahlungsverkehr wird Gold häufig mit härteren Metallen wie Kupfer, Silber, Zink oder Eisen legiert. Reines Gold entspricht 24 Karat: Abhängig von Menge und Art des beigemischten Metalls finden Sie Gold in Feinheiten von 916, 750, 585 und 333.



Die **metrische Einheit Karat** ist innerhalb der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie in der Schweiz gesetzlich verankert. Der Begriff geht zurück auf die Hörnchenform von Johannisbrotbaum-Samen. Mit ihnen wurden in früheren Zeiten Gewichte gemessen, das altgriechische „kerátion“ wird im Deutschen mit „Horn“ übersetzt.



Silber: Dass Silber vom lateinischen „argentum“ – auf Deutsch: Geld – abstammt, können Sie an der chemischen Abkürzung „Ar“ ablesen.

Das weißglänzende, antibakterielle Edelmetall weist eine hohe Reaktionsträgheit auf, kann dunkel anlaufen und schmilzt bei knapp über 960 Grad Celsius. Mit einer Mohs-Skala-Härte von 4 ist es ebenfalls recht weich und damit einfach verformbar.

- ▶ **Optimale Leitfähigkeit: höchste elektrische aller Elemente, größte thermische aller Metalle**
- ▶ **Überdurchschnittliche Farbhelligkeit: reflektiert und absorbiert über 99 Prozent sichtbaren Lichtes**
- ▶ **Auflösbar in oxidierenden Säuren: Salpetersäure, Cyanid-Lösungen u.a.**
- ▶ **Legierungen:** Zur Verbesserung der Korrosionsfähigkeit wird Silberschmuck zumeist 7,5 Prozent Kupfer beigesetzt (Sterlingssilber), Silberbesteck werden zumeist zehn Prozent andere Metalle zugemischt.



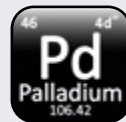
Platin: „Pt“ steht schlicht für das Lateinische „platinum“.

Die Mohshärte von Platin liegt ebenfalls bei vier, das silbrig-

weiße Edelmetall ist temperaturbeständig, reaktionsträge und schmilzt bei knapp über 1550 Grad Celsius.

- ▶ **Hohe Haltbarkeit, katalytisch-selektiv, hochreaktiv**
- ▶ **Bindungsfähigkeit mit Sauerstoff, Wasser und Gasen**
- ▶ **Resistent gegen Salpeter-/ Salzsäuremischungen, angreifbar durch Alkali, Cyanid, Peroxid oder Sulfide**
- ▶ **Natürliche Vorkommen: fünfzig verschiedene Platinminerale**

Legierungen: Möglich mit zahlreichen weiteren Metallen wie Iridium (800er-Platin), Aluminium oder Cobalt. „Juwelierplatin“: Kupferanteil von vier Prozent.



Palladium: Auch die Abkürzung „Pd“ lässt sich einfach von „palladium“ herleiten. Mit einem mohs'schen Härtegrad von 5 ist es das härteste

der vier Edelmetalle, sein Schmelzpunkt liegt mit knapp über 1770 Grad Celsius unter denen der anderen drei. Das grau-weiße Palladium ist besonders reaktionsfreudig.

- ▶ **Höchste Absorptionsfähigkeit aller Elemente für Wasserstoff**
- ▶ **Leicht an Gewicht**
- ▶ **Nebenprodukt aus Erzen wie Nickel, Blei, Kupfer oder Platin**
- ▶ **Widerstandsfähig gegenüber Salz- und Schwefelsäure, nach Kontakt mit konzentrierter Salpetersäure bildet sich hellbräunliches Palladiumnitrat**

Legierungen: Palladium finden Sie als Schmuck oder in der Zahnmedizin oft als 500er-, 750er- und 950er-Platin. Besonders bekannt: die Mischung mit Gold zu Weißgold.

FÖRDERUNG UND VORKOMMEN

Jedes Jahr werden Gold Silber, Platin und Palladium in unterschiedlichsten Mengen abgebaut – abhängig von der Größe und den Standorten ihrer Vorkommen. Die Förderung wird in allen Fällen vornehmlich durch kommerzielle Großkonzerne durchgeführt.

GOLD: Recycling gewinnt an Bedeutung

Die durchschnittliche Jahresfördermenge von Gold liegt bei rund 3.500 Tonnen. Minen finden sich primär in Australien, Russland, Südafrika und der Volksrepublik China. Auch in den USA und Kanada wurden Vorkommen entdeckt, innerhalb Europas stehen Schweden und Finnland an der Spitze. Schätzungen gehen davon aus, dass von insgesamt derzeit 240.000 Tonnen förderfähigen Reserven bereits über **190.000 Tonnen** das Tageslicht erblickt haben – ein gutes Viertel davon stammt alleine aus Südafrika. Berechnungen zufolge sind danach in rund 20 Jahren sämtliche aktuell bekannten



Golderz

Vorkommen erschöpft. Durch seine hauptsächliche Verwendung als krisensichere Wertanlage jedoch geht Gold nicht verloren, sondern wird immer wieder recycelt.

Wussten Sie schon ..., woher der Name „Rheingold“ kommt? Nicht etwa Richard Wagner hat ihn erfunden – vielmehr handelt es sich dabei um Goldablagerungen als Flussschlamm in Kies und Sanden im Rhein. In dessen Wasser baut ein regionales Kieswerk das Edelmetall ab – es ist der derzeit einzige bekannte Goldförderer in der Bundesrepublik. Die jährliche durchschnittliche Gesamtmenge des so in Deutschland geförderten Goldes wird mit rund 25 Kilogramm beziffert. Mit knapp 3.400 Tonnen besitzt Deutschland nach den USA den zweitgrößten Bestand an Gold weltweit. Über die Hälfte dieser bundesdeutschen Währungsreserven lagert inzwischen in Frankfurt am Main, weitere Standorte sind die Federal Reserve Bank in New York und die Bank of England in London. Die vormals von der Pariser Banque de France aufbewahrten Bestände wurden innerhalb des vergangenen Jahrzehnts komplett verlagert.



Altgold vor dem Rycycling

SILBER: kleiner Bruder ganz groß

Mit rund 25.000 **Tonnen** liegt Silber mit seiner durchschnittlichen Jahresfördermenge an der Spitze der vier Edelmetalle. Besonders große Mengen finden sich in Mexiko, Peru und China, innerhalb der Europäischen Union steht Polen an der Spitze, innerhalb Deutschlands der Harz, der Schwarzwald und das Erzgebirge.

Neben der Förderung aus Minen entsteht Silber auch als Nebenprodukt bei der Gewinnung von Kupfer, Zink, Blei und Silbererzen. Nur ein knappes Viertel des industriell genutzten Edelmetalls wird wieder recycelt.

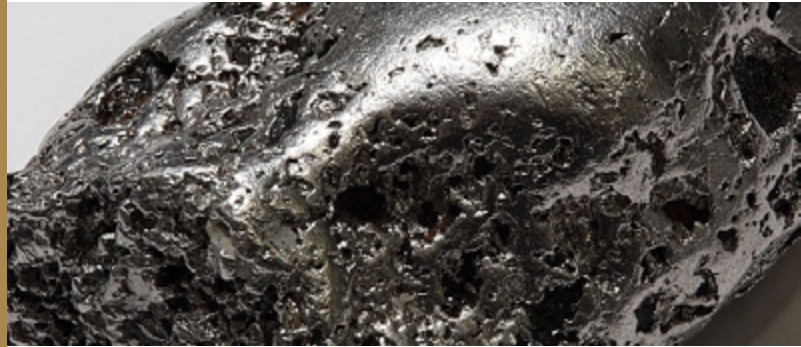


Silbererz



Hinweis: Auch Argentinien besitzt Silbervorkommen – schließlich geht der Name des Landes zurück auf die chemische Bezeichnung für das Edelmetall.

PLATIN: besonders selten



Platinnugget, Quelle: [Wikipedia](#)

Noch 30-mal seltener als Gold und bislang fast ausschließlich in Südafrika und Russland entdeckt, werden pro Jahr rund **200 Tonnen Platin** gefördert. Geringe Vorkommen gibt es darüber hinaus in Zimbabwe, andere Länder wie Kanada besitzen keine Bergwerke, sondern produzieren das Edelmetall während der Raffination von Nickel.

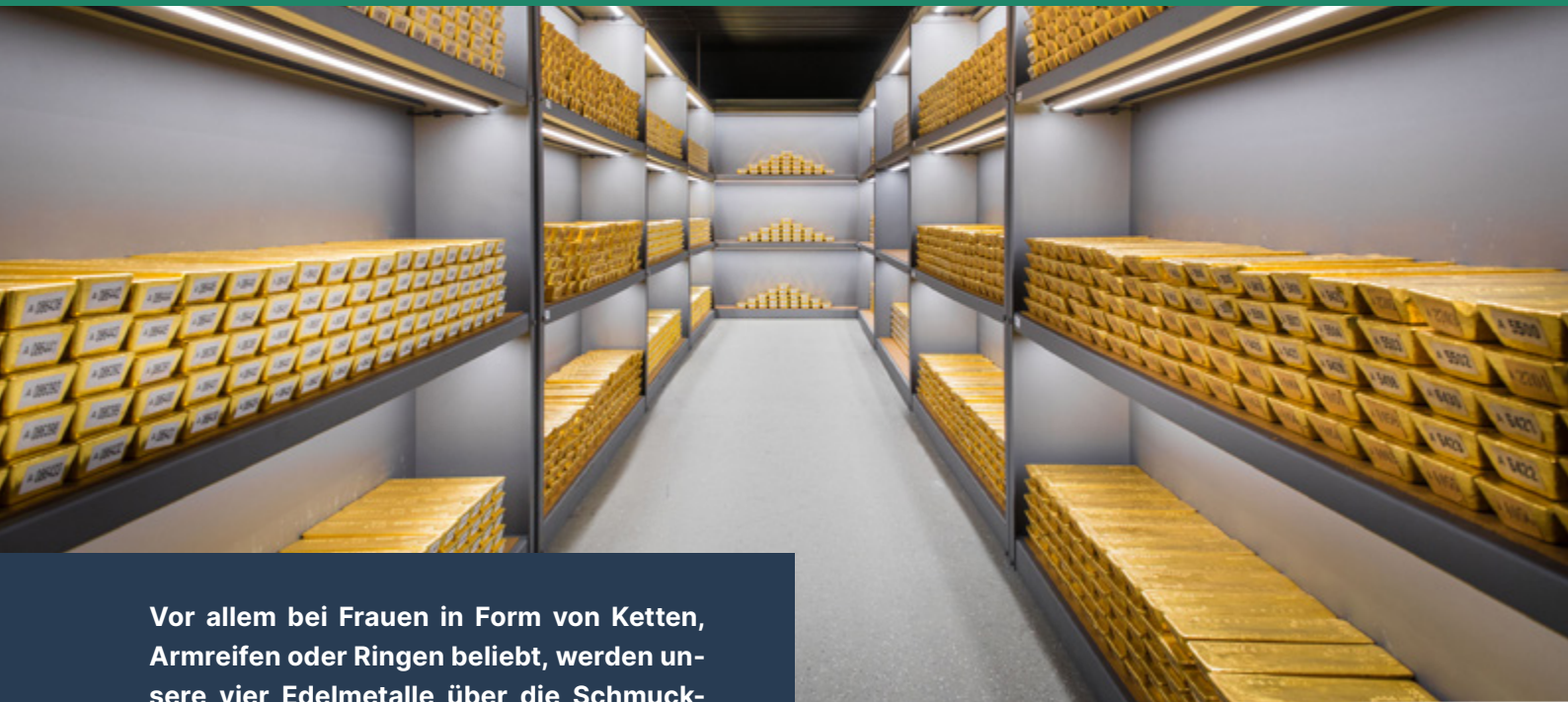
PALLADIUM: das Jüngste im Bunde

Von Palladium werden mittlerweile weltweit rund **220 Tonnen** pro Jahr gefördert – 1913, im ersten Jahr der kommerziellen Förderung, lag die Menge noch bei 67 Kilogramm. Auch hier spielen Russland und Südafrika die bedeutendsten Rollen, der Großteil findet sich in Lagerstätten von Erzen.



Palladiumkristalle

Und wozu das alles?



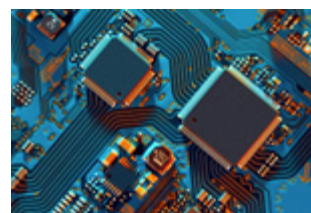
Vor allem bei Frauen in Form von Ketten, Armreifen oder Ringen beliebt, werden unsere vier Edelmetalle über die Schmuckproduktion hinaus in zahlreichen weiteren Bereichen verwendet.

Goldbarren im Tresor der deutschen Bundesbank
Quelle: [Bundesbank](https://www.bundesbank.de)

Gold: Währungsreserve

Wird Gold aufgrund seines hohen Preises inzwischen auch nicht mehr als Zahlungsmittel verwendet, gilt es doch von allen Edelmetallen als das beliebteste **Anlagemetall** für Krisenzeiten. Sogar Zentralbanken nutzen es als Liquiditätsreserve, die Nachfrage von Privatanlegern und Unternehmen an Goldbarren und Goldmünzen liegt im Jahr bei fast einem Drittel der gesamten Fördermenge. Für die Industrie ist Gold weniger interessant, in erster Linie findet es hier in der Elektronik und Dentalmedizin Verwendung.

Silber: Elektronikbranche



Schmuck, Silberwaren, Wertanlagen: Dies alles ist nichts gegen die stetig ansteigende Nachfrage nach Silber

aus zahlreichen Industriezweigen. Die Elektronik- und die Medizinbranche, die Automobilindustrie und die Fotografie setzen ebenso auf das Edelmetall wie zunehmend der Bereich der Solarenergie. Eingebaut in RFID-Chips trägt es zur Lokalisierung gesuchter Personen oder Objekte bei, LED, Halbleiter und Touchscreens werden ebenfalls noch auf lange Sicht nicht auf Silber verzichten können.

Platin: Kraftfahrzeugindustrie

Fast Hälfte der gesamtjährlichen Platinförderung entfällt auf die weltweite **Autoindustrie**, weitere knapp 30 Prozent gehen in die Schmuckverarbeitung. Der verbliebene Rest wird zum Großteil industriell eingesetzt: beim Raketen- und Flugzeugbau, als Herzschrittmacher und Implantate, bei der Glasherstellung oder der Produktion von Kontaktwerkstoffen. Entsprechend gering ist der Anteil von Platinbarren und -münzen für Anleger: Er pendelt sich seit Jahren bei rund vier Prozent ein.



Katalysatoren Querschnitte

Palladium: Brennstoffzellen

Auch Palladium ist ein unentbehrliches Metall für die Herstellung von Katalysatoren in Automotoren, im Jahr 2010 wurden die Entwickler des Verfahrens sogar mit dem Chemie-Nobelpreis bedacht. Mit sinkender Produktionszahl von Verbrennern sinkt allerdings nicht die Nachfrage aus der Industrie: Auch bei der **Brennstoffzellenproduktion** spielt Palladium eine wichtige Rolle. Im Anschluss warten weitere alternative Umwelttechniken sowie Schmuck-, Elektro- und Zahnmedizin – und Investoren auf der Suche nach wertsteigernden Edelmetallen.



www.kettner-edelmetalle.de

Berg- und Talfahrt oder schnelle Gerade?



Schon immer stieg vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Nachfrage nach Gold als sicheres Investment. Weniger populär war von jeher Silber, das zwar ebenso wenig inflationär entwertet werden kann, jedoch vor allem in der Industrie verwendet wird. Platin und Palladium schließlich haben sich erst innerhalb der vergangenen Jahre auch als Anlagemetalle einen Namen gemacht. Noch greifen erst wenige Geldanleger auf Barren und Münzen aus diesen beiden Edelmetallen zurück. Doch die Nachfrage steigt.

Nachfolgend finden Sie einen Überblick zur **historischen Preisentwicklung** der einzelnen Edelmetalle. So können Sie eine eigene Abwägung treffen und entsprechend Ihrem individuellen Wunsch bei uns Ihre Sammlermünzen oder Tafelbarren als kurz-, mittel- oder langfristiges Investment bestellen!

Gold: langsam, aber sicher

Das seltene und damit besonders wertvolle Edelmetall Gold gilt als harte Währung: **krissicher, alterslos, ohne Ausfallrisiko**. Sie erhalten bei Goldbarren oder -münzen weder so Werterhalt jedoch keine Dividenden noch Zinsen. Durch seine gegenüber Silber, Platin und Palladium relativ geringe Nutzung in der industriellen Produktion orientiert sich der Goldpreis fast ausschließlich am Rohstoffpreis. Der Kurs wird zweimal täglich durch die London Bullion Market Association (LBMA) festgelegt und bezieht sich auf den Wert einer Unze Gold in US-Dollar – die Grundlage für alle börsenorientierten Notierungen für Edelmetallpreise.

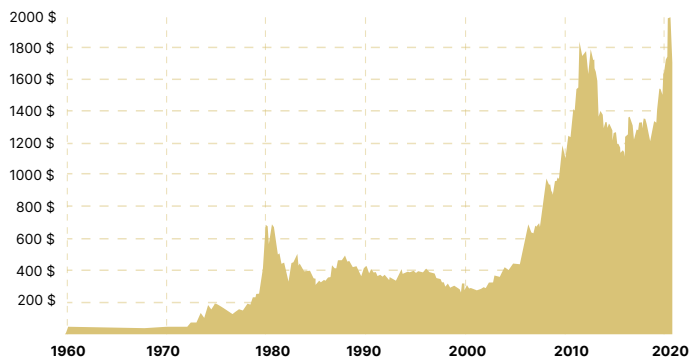


Hinweis: Genaugenommen sind „Unze“ und „Feinunze“ nicht das Gleiche. Dennoch ist bei Edelmetallen mit dem Begriff der Unze immer die Feinunze gemeint. Diese wiegt 31,1 Gramm und gilt auch als Standardmaß im Münzhandel. Die Feinunze bezieht sich auf den reinen Edelmetallgehalt, eventuelle Verunreinigungen sind berücksichtigt und werden nicht mitberechnet. Im Gegensatz zur Feinunze ist die einfache Unze schlicht eine Oberkategorie für Gewichtsmaße, die leicht voneinander abweichen können.

Der Goldpreis bestimmt sich neben dem aktuellen Zinsniveau und der Härte des US-Dollars auch an der jeweiligen geopolitischen Lage. Diese allerdings bewirkt in der Regel plötzliche An- oder Verkäufe auf den Terminmärkten und beeinflusst den Anstieg oder Fall des Goldkurses zumeist nur kurzfristig. **Die langfristige Entwicklung** der allgemeinen wirtschaftlichen Situation auf europäischer oder globaler Ebene hingegen behält ihre Wirkung auf den Kurs bei.

Entsprechend stellt sich der Verlauf des Goldpreises in der jüngeren Geschichte dar. Innerhalb des vergangenen Jahrhunderts ist angelehnt an den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung vor allem seit der Nachkriegszeit auch der Goldpreis langsam, aber stetig angestiegen. Eine plötzliche Wertsteigerung erfuhr er in den 1970er-Jahren mit der Aufgabe des Goldstandards: Erstmals richtete sich der zuvor fixierte Goldpreis ausschließlich nach dem Markt. Zeitgleich gab es Krisen um Ölexporte, der kalte Krieg erreichte seinen Höhepunkt, die Teuerungsraten stiegen – und damit auch die Nachfrage nach dem sicheren Edelmetall. Vor allem aber über die **vergangenen 20 Jahre** hat Gold sein Potenzial entfaltet: Noch bis 2003 lagen die Marktpreise für eine Unze bei unter 400 US-Dollar – im Jahr 2024 durchbrach Gold dann alle Ketten und erreichte ein Allzeithoch nach dem nächsten.

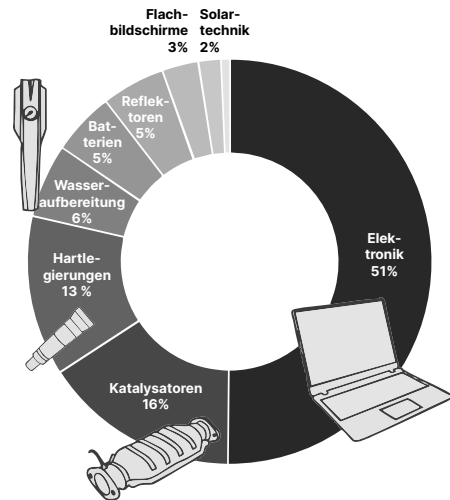
Wertentwicklung Gold in US-Dollar



SILBER: günstiges Investment

Langfristig betrachtet stieg auch der Silberpreis innerhalb der letzten Jahrzehnte weiter an. Vor allem die **Industrie** bestimmt Angebot und Nachfrage, allerdings ist auch Silber an den US-Dollar-Kurs gebunden und wird insofern auch von Währungsschwankungen beeinflusst. Gehandelt wird das Edelmetall ebenfalls am LBM, daneben börslich an der New York Commodity Exchange sowie der Japan Exchange Group.

Silberverwendung nach Industrien



Seinen Höchststand erreichte der Silberpreis 1980 mit knapp 50 US-Dollar pro Feinunze, ein Jahrzehnt später allerdings war diese nur noch 3,55 US-Dollar wert: der historische Tiefstand. Seitdem geht es zwar kurvenreich, aber stetig bergauf. Im Jahr 2024 ging der Silberpreis in eine Aufwärtsbewegung über und hat die Grenze von 20 US-Dollar pro Feinunze weit hinter sich gelassen.

PLATIN: Comeback in Aussicht?

Platin war schon einmal teurer als Gold! Zwischen 2000 und 2008 zeigte das seltene und für Zukunftstechnologien stark nachgefragte Edelmetall seine bislang beste Vorstellung, seinen Höhepunkt erreichte es mit 2.270 US-Dollar pro Feinunze – gefolgt von einem Kursverlust von über 65 Prozent, nicht zuletzt hervorgerufen durch die damalige Finanzkrise. Die hohen Schwankungen ergeben sich auch durch die Abhängigkeit von der **produzierenden Industrie**, innerhalb des letzten Jahrzehnts hätten Sie eine Feinunze Platin teils für rund 500 US-Dollar, teils für knapp das Dreifache erwerben können.

Seit Jahren liegt der Kurs bei rund 1.000 US-Dollar, festgelegt wird er seit 1989 in Großbritannien am außerbehördlichen Handelsplatz „**London Platinum and Palladium Market**“, einer der wichtigsten Rohstoffbörsen weltweit.

Der Platinpreis verhält sich disproportional zum US-Dollar – je schwächer die Währung, desto höher steigt der Platinkurs. Obgleich der Preis kontinuierlich abzunehmen scheint, bescheinigen Experten aufgrund der Erforderlichkeit von Platin für Wasserstoffantriebe dem Edelmetall eine glänzende Zukunft als Investment

PALLADIUM: für Risikofreudige



Platinpreis 2000 - 2022 | Quelle: finanzen.net

Als jüngstes Anlageobjekt im Bund der vier Edelmetalle weist Palladium noch keine langfristige historische Entwicklung auf. Doch schon die letzten Jahrzehnte haben gezeigt, wie volatil das Edelmetall ist und wie stark sich Brancheninnovationen auf den Preis des Industriemetalls auswirken können. Mit der Entdeckung von Palladium als Bauteil für **Abgaskatalysatoren** für Kraftfahrzeuge im Jahr 2001 stieg die Nachfrage nach dem Anlagemetall rapide an und erreichte zwischenzeitlich ein Rekordhoch von knapp 3.000 US-Dollar pro Unze – im Vergleich: Zu Beginn des Jahres 2009 lag der Preis noch bei 180 US-Dollar. Doch der Höhenflug hielt nicht an, nach teils starken Dife-



Palladiumpreis 2000 - 2022 | Quelle: finanzen.net



NYMEX, New York
Quelle: [Wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/NYMEX)

renzen von mehr als 800 US-Dollar sprang der Preis innerhalb weniger Tage auf 2.000 US-Dollar und stürzte dann wieder ab. Im Jahr 2025 notierten Platin und Palladium auf einem ähnlichen Niveau bei rund 1.000 US-Dollar.

Als Rohstoff wird auch Palladium auf dem Weltmarkt in US-Dollar gehandelt. Handelsplätze für Futures sind unter anderem die **New York Mercantile Exchange**, für physische An- und Verkäufe zeichnet auch hier der London Platinum and Palladium Market (LPPM) mit einem zweimal täglichen Preisfixing verantwortlich. Aufgrund der hohen chemischen und physikalischen Ähnlichkeit wird so wie Silber bei Gold auch Palladium oft mit „Platins kleiner Bruder“ betitelt.

Zur Veranschaulichung hier einmal die Ankaufspreise für die Edelmetalle zu Beginn des Jahres 2025:

- Gold: 2.800 Euro
- Silber: 30 Euro
- Platin: 1.000 Euro
- Palladium: 1.000 Euro

Vier gewinnt? Investitionsmöglichkeiten



Eine weitere Erwägung, die Sie auf dem Weg zum Kauf Ihres passenden Edelmetall-Investments treffen müssen, ist die **Frage nach dem Wie**. Denn Sie haben verschiedene Möglichkeiten, Ihr Geld anzulegen. Neben der physischen Form als Münzen oder Barren steht Ihnen die Alternative des Wertpapierhandels offen. Dabei investieren Sie in Aktien von Unternehmen in der Edelmetallbranche – ein spekulatives Feld, das für kurzfristige Gewinnausschüttungen sorgen kann, aber auch fachliches Wissen erfordert.



Känguru Nugget

1/10 Unze Gold



Philharmoniker

1 Unze Gold

Auf dem Papier

Möchten Sie mit Edelmetallen ausschließlich handeln und legen Sie keinen Wert auf den physischen Besitz von Barren oder die optische Schönheit von Münzen, können Sie auch börslich gehandelte Goldzertifikate oder Goldfonds erwerben, die sich am jeweiligen Edelmetallpreis orientieren.



Hinweis: Da Sie bei dieser Anlageform im Fall einer Krise, Inflation, Rezession oder im Fall eines “privaten finanziellen Notfalls” keinen Zugriff auf das Edelmetall in physischer Form haben, raten wir Ihnen von dieser Anlageform ab.

ETF – keine Option

Ein kurzer Hinweis zu der Möglichkeit, die Ihnen in Deutschland gar nicht offensteht. Wir möchten sie Ihnen allerdings nicht vorenthalten, weil häufig von ihr zu lesen ist und sie oft mit der nachfolgenden Alternative verwechselt wird. Dabei handelt es sich um sogenannte ETF – in Langform: **Exchange Traded Funds**, börsengehandelte Investmentfonds. Sie bilden wie auch andere Indexfonds schlicht die Wertentwicklung des Rohstoffes ab, müssen nach Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs in Deutschland allerdings das Anlegerkapital zur Risikominimierung auf verschiedene Anlagen verteilen. Kein Fond darf aus nur einer Aktie oder nur einem Rohstoff bestehen. Doch es gibt eine Lösung: ETC statt ETF.

ETC – die Alternative

Die Abkürzung ETC steht für **Exchange Traded Commodities**, es werden also Rohstoffe direkt an der Börse gehandelt. Rechtlich betrachtet gelten ETC nicht als Investmentfonds, sondern unbefristete Schuldverschreibungen. Damit geht allerdings auch ein Nachteil einher: Bei einer möglichen Insolvenz Ihres Emittenten erhalten Sie Kapital nur über Umwege und in Einzelfällen zurück: Zum Schutz der Anlegergelder sind einige ETC mit physischen Goldbeständen besichert, so zum Beispiel das bekannte Xetra Gold.

Auch von dieser Anlageform raten wir Ihnen aufgrund des bereits genannten Grundes ab.



Britannia

1/10 Unze Gold



Route 66

1 Unze Silber

Der lachende Dritte

Was also bleibt? Das physische Edelmetall! Selbst bei einem kompletten Zusammenbruch des Währungssystems behalten Edelmetalle ihren Wert: Barren wie auch Münzen aus Gold, Silber, Platin und Palladium.



Für ein klassisches Depot sollten zwischen 20-33 % des Gesamtkapitals in Edelmetalle investiert werden. Innerhalb des Edelmetalldepots sollten etwa 80 % auf Gold fallen und der Rest kann durch Metalle wie Silber oder Palladium gedeckt werden. Die Diversifikation eines Portfolios ist wichtig, um mögliche Verluste für das Gesamtdepot auszugleichen. Wir empfehlen in Hinblick auf den Krisenschutz in eine Mischung der Stückelungen, kleine Stückelungen und unsere [Krisenpakete](#), die zusätzlich sogenannte [Combibarren](#) enthalten, zu investieren.

Anlegen, Sammeln, Risikoinvestment?

Seit ihren Anfängen wurden Münzen aus Gold und Silber als Zahlungsmittel verwendet, bis 1929 bestand in vielen Ländern der sogenannte Goldstandard, bei dem die Banknoten jederzeit gegen Gold als Währung getauscht werden konnten. Gönnen Sie sich heute einen Krüger- oder eine alte DM-Goldmünze, gehen Sie nicht mehr mit ihr einkaufen. Stattdessen können Sie sie als Geldanlage nutzen – ob als kurzfristige Spekulationsobjekt oder langfristiges Investment.

Münzen sind nicht gleich Münzen. Sie haben die Wahl zwischen Anlage- bzw. Bullionmünzen und Sammler- bzw. Gedenkmünzen.

verschiedenen Legierungen investieren oder pure Goldmünzen aktueller Jahrgänge. Eines allerdings haben alle Münzen gemein: Sie sind optische Attraktionen. Durch hochwertige Prägungen, begehrte Motive, geringe Auflagen steigt unter Sammlern die Nachfrage. So richtet sich der Wert Ihrer Münze nicht nur nach ihrem Edelmetallgehalt, sondern auch ihrer Seltenheit und Beliebtheit.

Für Einsteiger: Anlage- oder auch Bullionmünzen eignen sich ideal, stehen Sie noch am Anfang Ihrer Leidenschaft für Numismatik oder haben zunächst ein nur geringes Budget zur Verfügung. Sie benötigen aufgrund ihrer weltweiten Bekanntheit keine Fachkenntnis für den Erwerb und können sie in finanziellen Notfällen jederzeit wieder veräußern: Reinheit und Gewicht sind bei gängigen Anlagemünzen staatlich garantiert und die Münzen daher auch von Finanzinstituten und Händlern voll akzeptiert.



Hinweis: Sie müssen für den Münzerwerb kein Kenner sein, im Laufe der Zeit werden Sie an Erfahrung und Kenntnissen gewinnen. Doch erwerben Sie Ihre Anlagemünzen unbedingt bei einem vertrauenswürdigen Händler wie Kettner-Edelmetalle! Wir garantieren Ihnen die Echtheit aller Produkte, einen sicheren und versicherten Versand, ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Der Wert aller Anlagemünzen übersteigt ihren jeweils aufgeprägten Nennwert im Normalfall um ein Vielfaches.

So sind sie zwar Teil der gültigen Währung, der Preis bestimmt sich jedoch auch am genutzten Edelmetall, das in der Regel einen sehr hohen Feingehalt ausweist. So bleibt ihr Wert auch in Krisenzeiten erhalten. Das Motiv der Münzen bleibt in den meisten Fällen über Jahre gleich. Anlagemünzen erhalten Sie in Stückelungen zu einer, ½, ¼, 1/10 und 1/20 Unze.



Zu den weltweit besonders beliebten Anlagemünzen zählen unter anderem:

- ▶ Maple Leaf der Royal Canadian Mint sowie der American Eagle der U.S. Mint. Jeweils erhältlich in Gold, Silber, Platin und Palladium
- ▶ Britannia der British Royal Mint. Erhältlich in Silber, Platin und Gold
- ▶ Krügerrand der South African Mint, Wiener Philharmoniker der Münze Österreich. Jeweils erhältlich in Gold und Silber

Auch das Känguru in Gold, die Lunar Serie I aus Silber, der Platypus aus Platin oder Cook Islands aus Palladium erfreuen sich hoher Beliebtheit für risikolose Investitionen mit Spaß an optischen Highlights.

Für Fortgeschrittene: Einen Schritt weiter gehen wahre Münzsammler. Sammlermünzen oder auch Gedenkmünzen werden im Gegensatz zu den regelmäßig geprägten Anlagemünzen als Sonderausgaben herausgegeben und erinnern mit ihrem Motiv an bewegende Ereignisse oder berühmte Persönlichkeiten vergangener oder aktueller Zeiten. Sie sind nicht für den Umlauf vorgesehen, sondern dienen pri-

mär als Erinnerungsstücke. Ihr Wert wird nicht vom Edelmetallgehalt, sondern der Nachfrage unter Sammlern bestimmt. Eine schnelle oder gravierende Wertsteigerung gegenüber dem Ankaufspreis ist selten, aber möglich: Je nach Erhaltungszustand, Feingehalt und Auflage können Sie mit Raritäten langfristig hohe Gewinne erzielen.

Viele Sammler spezialisieren sich im Laufe der Zeit auf ein bestimmtes Themenfeld. Als beliebte Sammlermünzen gelten die Klassiker

- ▶ alte DM- und Euro-Münzen aus Silber
- ▶ der englische Sovereign
- ▶ 1- und 2-Rand-Stücke aus Südafrika
- ▶ die Schweizer Vreneli



20 Mark Preussen

7,96g Gold



Vreneli 20 SFr.

6,54g Gold

Für Spekulanten: Möchten Sie kurzfristige Gewinne mit Münzen aus Edelmetallen erzielen, haben Sie zwei Möglichkeiten:

In seltenen Fällen finden Sie Anlagemünzen, die aufgrund des jährlich wechselnden Motivs eine Zwitterstellung zu Sammlermünzen darstellen – der **australische Koala** beispielsweise wurde zwischen 1988 und 2000 mit einer jeweils veränderten Darstellung des Tieres von der Perth Mint herausgegeben, ebenso ist das Motiv des China Panda aus verschiedenen Jahrgängen nicht identisch.

Alternativ können Sie einen Blick auf aktuelle Prägungen werfen, die gerade einem allgemeinen Trend entsprechen und in geringer Auflagenzahl geprägt werden – so derzeit unter anderem „Die Klimazonen der Erde“ oder „Das Handwerk hat goldenen Boden“.

Ob Sie Ihre Münze allerdings wirklich zum erhofften Preis wieder veräußern können, ist spekulativ und nicht einmal von Experten voraussagbar.

Eine Unze oder ein Kilogramm?

Barren sind gegenüber Münzen das Richtige für Sie, möchten Sie auf den reinen Edelmetallwert setzen. Obgleich auch hier das Logo des Herstellers sowie Informationen zum Barren aufgedruckt sind, wird auf die Prägung eines Motivs in der Regel verzichtet. Damit liegen die **Herstellungskosten** deutlich unter denen von Münzen, der Preis orientiert sich eng am Rohstoffkurs.



Heraeus Barren
1 Unze Gold



PAMP Suisse
2,5g Gold





Barren aus Edelmetallen werden von verschiedenen Herstellern produziert. Sie unterscheiden sich leicht in ihrer Form und ihren Maßen, zeigen darüber hinaus allerdings keine gravierenden Unterschiede. Setzen Sie hier auf bekannte Namen: Wer von der **LBMA** zertifiziert ist, garantiert die Einhaltung der hohen Standards für die Barrenprägung in der DACH-Region. Damit sind die Barren problemlos auch offiziell handelbar. Zu den gelisteten Unternehmen zählen derzeit

- ▶ Argor Heraeus
- ▶ Degussa
- ▶ Heraeus
- ▶ Umicore
- ▶ Valcambi

Die gängigen Gewichte variieren zwischen einem und 1000 Gramm, in der Regel werden Barren bis zu einem Gewicht von 250 Gramm geprägt und als größere Varianten gegossen. Sämtliche Barren sollten aus reinem Edelmetall bestehen.

Klein, aber oho

Ein entscheidender Kaufaspekt ist bei Barren ihre Stückelung. Kleinere Einheiten lassen sich getrennt voneinander veräußern und finden in der Regel einen größeren Käuferkreis. Bei Gold und Palladium kommt der hohe Anschaffungspreis hinzu: Nicht jedes Budget ist für einen 1-Kg-Barren für den Preis eines Kleinwagens ausgelegt.

Wie lange hält Schokolade?

Können Sie sich nicht entscheiden, ist vielleicht der Erwerb sogenannter Combi- oder auch Tafelbarren das Richtige für Sie. Sollten Sie gerne Schokolade essen, müssen wir gar nicht viel mehr erklären: Bei diesen besonderen Barren sind mehrere zumeist 1-Gramm-Plättchen aus reinem Edelmetall aneinandergereiht und gleichzeitig durch Sollbruchstellen voneinander getrennt. So können Sie jederzeit Ihre bedarfsgerechte Menge Gold, Silber, Platin oder Palladium von der Tafel abbrechen, ohne dass die verbleibenden Stücke in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch hier haben Sie die Wahl unterschiedlichster Ausführungen von 5 × 1 Gramm bis zu 100 × 1 Gramm. Gerade für den Krisenschutz sind diese Barren hervorragend geeignet.



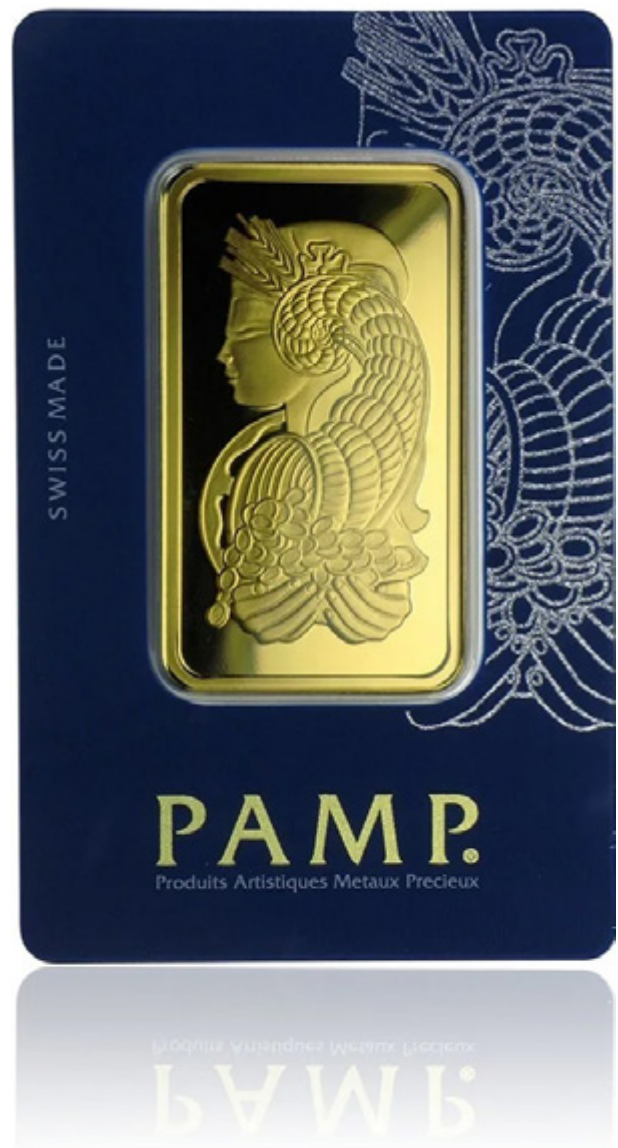
Auch die australische Perth Mint oder die Mint aus Südafrika bieten Barren mit Motiven an. Statt Pferden erkennen Sie hier Kängurus und Elefanten, daneben finden sich weitere Motivbarren mit Bezug zu historischen Ereignissen.

Lust auf etwas Besonderes?

In seltenen Fällen erhalten Sie auch Barren in besonderer Ausführung. Die meisten Barren sind relativ schlicht in ihrer Ausführung, aufgeprägt werden der Name des Herstellers, die Feinheit und Gewichtseinheit sowie in vielen Fällen eine Seriennummer als Echtheitszeugnis. Doch es geht mehr!

Münzbarren mit Motiven erhalten einen offiziellen Nennwert der landeseigenen Währung und werden daher beim Kauf und Verkauf als Münzen und nicht als Barren gehandelt.

Den goldenen Kinebar-Barren von Argor-Heraeus wird auf die Rückseite ein zweidimensionales Hologramm aufgeprägt. Damit wird nicht nur ihre Fälschungssicherheit erhöht, sondern auch das Liebhaberherz erfreut: So stellt eines der Hologramme einen bunten Lipizzaner dar – perfekt als Geschenk für Pferdefreunde!



Was möchte das Finanzamt?

Grundsätzlich entfällt ein 7- oder 19-prozentiger Mehrwertsteuersatz auf offiziell gehandelte Waren in Deutschland.

Dies ist im Prinzip auch bei Münzen so – doch keine Regel ohne Ausnahmen.



Anlagegold ist steuerfrei

Anlagegold ist in Deutschland komplett steuerfrei. Der Fachbegriff aus dem Umsatzsteuerrecht umfasst Goldbarren und Goldmünzen, die

- ▶ in einem an weltweiten Märkten akzeptierten Gewicht
- ▶ mit einem Feingehalt von mind. 900 bzw. 995/1000
- ▶ nach dem Jahr 1800 geprägt wurden.

Sie müssen zudem

- ▶ als gesetzliches Zahlungsmittel im Ursprungsland gegolten haben oder noch immer anerkannt sein
- ▶ zu einem Preis von unter 180 Prozent ihres Goldgehalt-Wertes veräußert werden.

Publicity oder Anonymität?

Die Grenze wurde immer weiter gesenkt, inzwischen können Sie Edelmetalle bis zu einem Preis von **1.999,99 Euro** anonym erwerben. Bei höheren Ausgaben sind Sie zur Angabe persönlicher Daten gesetzlich verpflichtet. So sollen Transaktionen leichter nachvollziehbar sein und der Geldwäsche vorgebeugt werden.

Für eine Anonymität müssen Sie Ihren Edelmetallkauf allerdings als Tafelgeschäft vornehmen und die Ware bar bezahlen. Bei Banken wird der Vertrag in der Regel über Ihr Konto abgewickelt, bei der Nutzung Ihrer Kreditkarte geben Sie zugleich persönliche Informationen frei. Beim Online-Kauf von Edelmetallen werden Ihre Daten von seriösen Anbietern **verschlüsselt** – wir bieten Ihnen zudem die Option, Ihre Münzen und Barren ohne weitere Ausweisung bei uns im Geschäft zu erwerben.



Hinweis: In Ausnahmefällen erhalten Barren aus Edelmetallen keine Seriennummer. So wird zwar Ihre Anonymität gewahrt, doch im Falle einer Wiederbeschaffung nach einem Diebstahl können Sie nicht ermittelt werden. Auch können Sie nicht immer sicher sein, ob es sich um ein Original handelt und werden den Barren auch nur unter erhöhten Schwierigkeiten wieder verkaufen können.

Der größte Vorteil eines anonymen Goldkaufs: Sollte der Staat ein Goldverbot aussprechen, kann er Ihre Käufe nicht nachvollziehen.



Britannia

1/10 Unze Gold

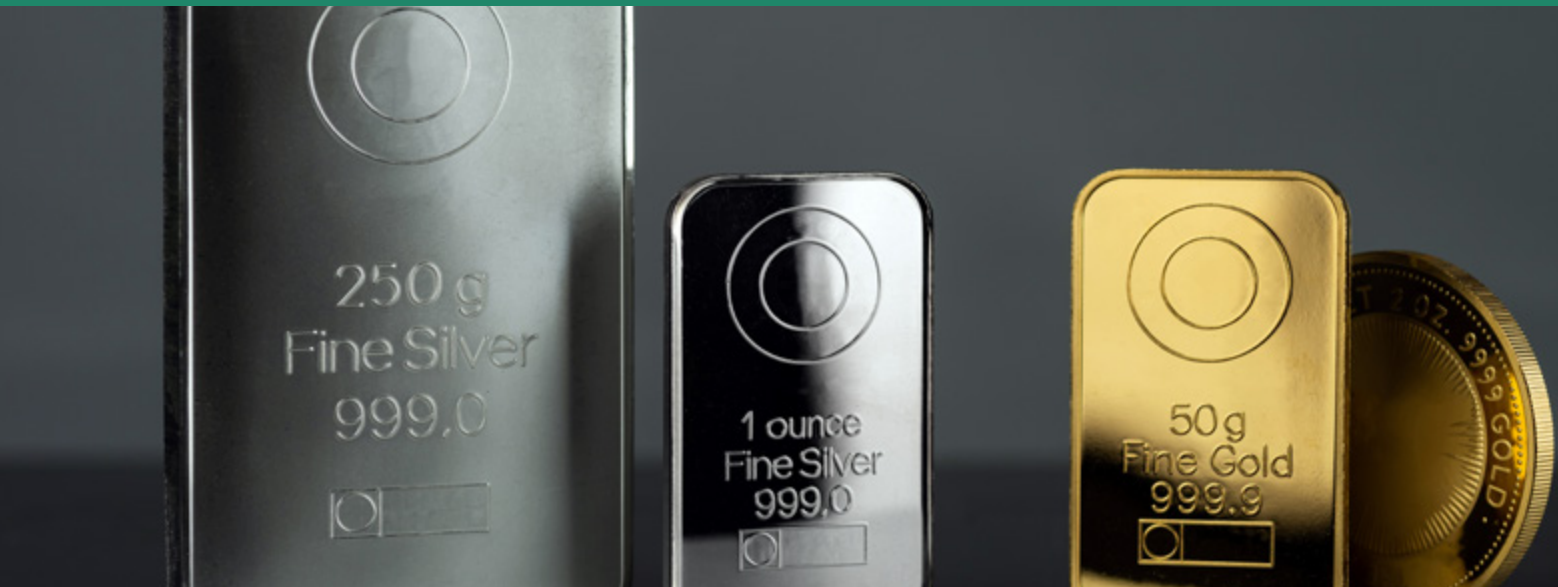


Route 66

1 Unze Silber



Das heißt also alles?



Das war jetzt eine ganze Menge. Fassen wir noch einmal zusammen, in welcher Hinsicht welches Edelmetall besondere Vorzüge und möglicherweise Schwächen zeigt.

GOLD

- ▶ besonders wertstabil
- ▶ von Regierungen und Banken als Währungsreserve eingelagert
- ▶ geringe Preisschwankungen, langfristige Wertsteigerung
- ▶ keine Steuer auf Anlagegold

PLATIN

- ▶ sehr selten
- ▶ risikoreiche Anlage
- ▶ zukunftsfähig

SILBER

- ▶ für kleine Budgets
- ▶ kurzfristige Preissteigerungen möglich
- ▶ keine Währungsreserve

PALLADIUM

- ▶ teuerstes aller Edelmetalle
- ▶ sehr spekulativ
- ▶ geringe öffentliche Aufmerksamkeit

Sicher ist sicher

Haben Sie sich entschieden, in Edelmetalle zu investieren, haben Sie verschiedene Möglichkeiten der Lagerung.

► Perfekt eignet sich der **Tresor** für Ihr Zuhause. Hier können Sie bestimmen, ob es einer unserer Möbel- bzw. Dosentresore für den Beginn Ihrer Münzsammlung sein darf, ein etwas größerer Wandtresor zum Einbau ins Arbeitszimmer oder ein großer, schwerer Standtresor im unterkellerten Eingangsbereich, in dem Sie Ihre Edelmetalle stets ansehen und Gästen vorzeigen können.

► Ein **Schließfach** bei Ihrer Bank ist nur bedingt eine sichere Option zur Aufbewahrung. Sie haben nur zu Öffnungszeiten der Bank Zugriff auf Ihre Münzen und Barren, im Falle eines Goldverbots könnte eine Öffnung erzwungen werden. Zur Verwahrung fallen monatliche Gebühren an, die sich nach der Größe Ihres Schließfachs und Ihrer Bank richten. Nur selten erfolgt eine automatische Versicherung des Inhalts, hier müssen Sie bei Bedarf eine separate Police abschließen.

► Ähnlich funktioniert die Aufbewahrung Ihrer Edelmetalle in einem **Hochsicherheitslager**. Zwar ist hier oft eine Versicherung enthalten, doch die Betreiber wissen dadurch auch, was Sie in Ihrem Fach verwahren. Bei einer Insolvenz des Lagerbetreibers haben Sie keinen Zugriff auf Ihre Barren und Münzen.



Hinweis: Vertragsbedingungen sind entscheidend: Obgleich in den meisten Hausratversicherungen auch Münzen und Barren bis zu einer vereinbarten Summe mitversichert sind, enthalten einige Policen Klauseln zur ordnungsgemäßen Verwahrung. Für einen umfassenden Versicherungsschutz muss Ihr Tresor danach eine erforderliche Mindestgröße, Verankerung oder Sicherheitsstufe aufweisen.

In einem Schließfach oder Tresor schützen Sie Ihre Anlagemetalle vor Einbrechern oder Feuer. Mit Kunststoffhüllen, Kapseln oder Etuis können Sie Ihre Münzen vor alltäglichen Beschädigungen wie Fingerabdrücken oder Kratzern bewahren. Auch sollten Sie zur Entnahme Ihrer Münzen spezielles Zubehör wie eine beschichtete Pinzette oder Handschuhe aus dünner Baumwolle verwenden. Doch nicht immer lassen sich Gebrauchsspuren bei der Handhabung von Barren und Münzen aus Edelmetallen verhindern.



Die Pflege

Wir von Kettner Edelmetalle versenden Ihnen Ihre Barren und Münzen sicher verpackt, in Kapseln, Kunststoffubes oder anderen sicheren Folien. Auch in Alben oder Münzboxen erhalten die Produkte ihren guten Zustand. Doch sobald Sie häufiger Ihre Münzen den Verpackungen entnehmen, können sich im Laufe der Zeit Verunreinigungen bilden. Um den Wert Ihrer Münzen zu erhalten, ist daher eine speziell angepasste Pflege unumgänglich. Denn jedes Edelmetall ist einzigartig und erfordert eine eigene und sachgemäße Behandlung, um Beschädigungen zu vermeiden und einem Werteverlust vorzubeugen.

► **Gold:** Gold ist so gut wie unvergänglich und sollte selbst mit sanften Mitteln nicht behandelt werden. Auch beim Polieren der Oberflächen laufen Sie Gefahr, die oberste Schicht des weichen Materials abzutragen. Möchten Sie Ihre Goldprodukte dennoch reinigen, sollten Sie optimalerweise auf handelsübliche Vibrations- oder Ultraschallgeräte zurückgreifen.

► **Silber:** Früher oder später läuft Silber dunkel an – diese Sulfidschicht können Sie problemlos mit einer Silberpolitur, Silberputztüchern oder in einem Silberbad entfernen. Spülen Sie die Münzen im Anschluss vorsichtig mit klarem Wasser ab und tupfen Sie sie mit einem Tuch trocken. Vermeiden Sie zu starken Druck und lagern Sie Ihre Barren und Münzen im Anschluss an einem trockenen Ort.

► **Platin und Palladium:** Durch die hohe Robustheit beider Edelmetalle ist eine Reinigung mit lauwarmem, alkalischem Seifenwasser in der Regel ausreichend. Für größere Verschmutzungen eignen sich Natronpulver und Zitronensaft. Feine Kratzer können Sie bei Münzen und Barren aus Platin und Palladium sorgfältig auspolieren.



Hinweis:

Reinigen Sie nie Münzen aus unterschiedlichen Metallen oder Legierungen in einem Bad

Seien Sie bei Münzen mit Polierter Platte besonders vorsichtig und berühren Sie sie ausschließlich mit sauberen Fingern und am Münzrand.

Auf historischen Münzen mit Kupfer- oder Silberanteil bildet sich im Laufe der Zeit eine Patina. Diese Verwitterungsschicht besteht aus natürlichen Ablagerungen und sollte auf keinen Fall entfernt werden.



Münzwaage digital

0,01g - 100g



Münz-Handschuhe

100% Baumwolle

Vom Einmaleins zur Prozentrechnung

Auf das kleine 1 × 1 der Edelmetalle folgt die große Kalkulation: Was darf es nun wirklich sein? Optimalerweise **teilen Sie Ihr Portfolio auf** – so müssen Sie sich weder zwischen Silberbarren, Platinmünzen oder Gold kaufen entscheiden und legen Ihr Geld dabei noch doppelt sicher an.

Investieren Sie optimalerweise 20-33 % Ihres Gesamtkapitals in Edelmetalle. Innerhalb Ihres Edelmetalldepots sollten etwa 80 % auf Gold fallen und der Rest kann durch Metalle wie Silber oder Palladium gedeckt werden.

Stöbern Sie durch unser Sortiment an historischen Gedenkmünzen, Raritäten und Neuauflagen, werfen Sie einen Blick auf unsere Barren und das passende Zubehör für Ihren Bedarf. Für weitergehende Details zu Anlagemetallen, Sammlerstücken und Investitionen können Sie in unseren Ratgebern blättern oder Videoclips ansehen, Neues aus der Welt der Numismatik erfahren Sie durch unseren Newsletter.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne! Wir freuen uns, Sie auf Ihrer Suche nach den gewünschten Edelmetallen zu unterstützen.



www.kettner-edelmetalle.de

IMPRESSUM

Life-Coaching-Finance | Jürgen A. Kettner e.K.
Schönbühlstr. 9 | 78052 Villingen-Schwenningen

E-Mail: redaktion@kettner-edelmetalle.de





**„Gold ist Geld,
alles andere ist Kredit!“**

J. P. Morgan, US-Bankier (1837 – 1913)